Pädagogische Grundsätze

Evangelische Kita **Nazareth**

Evangelischer Kirchenkreisverband für
Kindertageseinrichtungen
Berlin Mitte-Nord

Leitbild

Was uns als Träger wichtig ist

Vielfalt

Es sind verschiedene Gaben und Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt.
(1. Korinther 12,4–6)

Wir heißen Jungen und Mädchen, Mütter und Väter aller Kulturen und Religionen in ihrer Einzigartigkeit willkommen.

Ermutigung

Ihr seid das Licht der Welt ...
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten.
(Matthäus 5,14)

Wir machen Kindern Mut, sich auszuprobieren, Neues zu entdecken, und begleiten ihre Entwicklung.

Achtsamkeit

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)

Wir achten das Leben und setzen uns für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Liebe

... denn du bist von Gott geliebt.
(Daniel 9,23)

Wir nehmen Kinder in der Gesamtheit ihrer Persönlichkeit an und begegnen einander mit Wertschätzung.

Verantwortung

Gott segnet deine Kinder in deiner Mitte.
(Psalm 147,13)

Wir erziehen Kinder zur Verantwortung in der Gemeinschaft und beteiligen sie.

Transparenz

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.
(1. Petrus 3,15)

Wir vertreten eine durchdachte und verantwortungsvolle Pädagogik, vermitteln die ihr zugrunde liegenden Haltungen und Überzeugungen und laden zum Dialog darüber ein.

Die evangelische Kindertagesstätte Nazareth befindet sich am Leopoldplatz in Berlin-Wedding in einem großen, hellen, freundlich und barrierefrei gestalteten Haus. Wir betreuen, unterstützen, begleiten und fördern bis zu 75 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintrittsalter. Als evangelische Kita sind wir offen für alle Glaubensrichtungen und vielfältige Lebenskulturen. Wir bieten Kindern die Erfahrung von Verlässlichkeit, Geborgenheit, Orientierung und Gemeinschaft und ermöglichen ihnen den Umgang mit Freiheit und Eigenverantwortung. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich die Kinder mit Offenheit, Respekt und Toleranz begegnen.

In unserem Haus haben wir sechs Gruppenräume auf zwei Etagen für die gruppenübergreifende Arbeit eingerichtet. In diesen hellen Räumen gibt es für alle Kinder die Möglichkeit, ihre Spielpartner*innen und den Spielbereich nach der eigenen Spielidee frei zu wählen.

Der großzügige Bewegungsraum bietet Platz für Sport- und Bewegungsangebote. Auch der Früh- und der Spätdienst finden dort statt. Unser im Hinterhof gelegener Garten lädt die Kinder zum Klettern, Buddeln, Matschen und Ballspielen ein. Sein großer Baumbestand sorgt für Schatten an heißen Sommertagen.

Öffnungszeiten und Schließzeiten
Die Kita ist von Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. In den Sommerferien haben wir eine Schließzeit von drei Wochen, außerdem zwischen Weihnachten und Neujahr. Weitere Schließtage werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Unser Team
Wir sind ein multiprofessionelles Team, das sich aus pädagogischen Fachkräften, Auszubildenden, Quereinsteiger*innen und Wirtschaftskräften zusammensetzt. Wir legen Wert auf ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Regelmäßige Fortbildungen sind für uns selbstverständlich.

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz und das Berliner Bildungsprogramm (BBP) bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit unserer Kita. Das BBP beschreibt, welche grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die Kinder brauchen, um ihren Lebensweg erfolgreich zu beschreiten. Die Realisierung des Berliner Bildungsprogramms wird in unserem Haus regelmäßig intern und extern evaluiert.

Unser Bildungsverständnis
Was ein Kind in seinen ersten Lebensjahren lernt, ist von großer Bedeutung für seinen zukünftigen Lebensweg. Wir haben die Aufgabe, die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in den Familien zu ergänzen und zu unterstützen. Die Kinder werden in ihrer sozialen, emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung von Anfang an gefördert.

Rechte von Kindern und Kinderschutz
Unsere Kita bietet allen Kindern die gleichen Bildungschancen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und sozialer Situation, unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation der Kinder. Wir achten die Rechte der Kinder und schaffen Bedingungen für ein kindgemäßes Erleben und Erlernen von Demokratie.

Unser Träger, der Evangelische Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord, hat ein verbindliches erweitertes Kinderrechts- und Schutzkonzept entwickelt, nach dem wir arbeiten, um ein sicherer Ort für Kinder zu sein. Darin werden das Recht und die Möglichkeiten zur Partizipation für Kinder und Eltern, die Beschwerdewege bei möglichen Kritikpunkten, Grundsätze der Sexualpädagogik sowie Handlungswege zur Wahrnehmung des Kindeswohls beschrieben.

Rolle der Pädagog*innen
Wir verstehen uns für die Kinder als zuverlässige Partner*innen für deren Entwicklung zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Wir beteiligen die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten an der Gestaltung des Kitaalltages, geben Anregungen zur aktiven Auseinandersetzung der Kinder mit ihren Entwicklungs- und Lebensthemen, stellen Material zur Verfügung und machen Angebote, um Lernprozesse zu unterstützen und die kindliche Neugier zu fördern. Dabei nehmen wir die Entwicklungswege jedes einzelnen Kindes wahr und lassen ihm seine benötigte Zeit.

Bild vom Kind
Wir sehen die Kinder als Menschen, die in ihrem persönlichen Wachstum von uns begleitet werden. Dazu braucht es eine förderliche und anregungsreiche Umgebung sowie Akzeptanz und Empathie, damit das Kind selbstbestimmt und aktiv seine Kompetenzen entwickeln kann.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Ziel unserer Arbeit ist die Förderung der Ich-, Sach-, Sozial- und lernmethodischen Kompetenzen der Kinder – entlang der Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms und unseres religionspädagogischen Profils. Wir sehen unsere Kita als pädagogische Bildungseinrichtung, die die Erziehung der Kinder in der Familie durch eine alters- und entwicklungsgemäße Förderung unterstützt und ergänzt.

Unsere Kita als Ort zum Sein und Werden

Wir verstehen Bildung als einen aktiven, sozialen und sinnlichen Prozess, in dem das Kind in Kooperation mit anderen sich selbst und seine Umwelt erforscht und begreift. Wir achten auf die Beteiligung der Kinder im Kitaalltag. Beim Spiel, in Projekten, bei Ausflügen und mit pädagogischen Angeboten unterstützen wir die Lerninteressen der Kinder und eröffnen ihnen Möglichkeiten zum Erproben ihrer Fähigkeiten, zum Erforschen ihrer Umwelt und im Umsetzen ihrer Kreativität. Dabei stärken wir ihr Selbstwertgefühl, helfen ihnen bei der Entwicklung ihrer Identität und Autonomie und begleiten sie dabei, Lösungswege aus Konflikten zu finden.

Religionspädagogik und Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde
Die religiöse Erziehung ist kein gesonderter Teil unserer Arbeit, sondern das Fundament unseres täglichen Miteinanders. Wöchentlich kommt unser Gemeindepädagoge in die Kita und gestaltet mit den pädagogischen Fachkräften eine Kinderkirche. Die „Kirchenmäuse" (für alle Kinder ab vier Jahren) nehmen mit großer Freude daran teil. Unsere Pfarrerin begleitet zweimal im Jahr eine Kinderbibelwoche, an der sich alle Kindern ab vier Jahren beteiligen können und die mit einem Familiengottesdienst mit der Kirchengemeinde endet. Die Kinder erfahren bei uns die Hintergründe der jährlichen religiösen Feste, wie z. B. Ostern, St. Martin, Nikolaus und Weihnachten. Zudem legen wir Wert auf interreligiöse Öffnung. Toleranz, Interesse und Offenheit für andere Kulturen und Religionen sind für uns Bestandteile religiöser Bildung.

„Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

Matthäus 18,5

Inklusion und Integration

Unsere Einrichtung ist offen für die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern mit erhöhtem und wesentlich erhöhtem Förderbedarf. Wir haben ein barrierefreies Haus und können Kinder mit körperlichen Einschränkungen aufnehmen. Bei uns lernen alle Kinder miteinander und voneinander für ihr jetziges und zukünftiges Leben. Kindern mit erhöhtem Förderbedarf steht ergänzende pädagogische Unterstützung auch durch entsprechend geschultes Fachpersonal zur Verfügung.

Inklusive Bildung bedeutet, dass die Institution die Prozesse derart gestaltet, dass sie dem Bedarf aller Familien und Kinder gerecht werden kann. Angesichts unterschiedlicher Bildungs- und Entwicklungsvoraussetzungen liegt uns Inklusion besonders am Herzen. Wir sehen Vielfalt von Kultur, Sprache, Familienstruktur, Religion und sozialer Herkunft als Bereicherung und Chance. Wir sind wachsam gegenüber Vorurteilen und Diskriminierung und achten darauf, Abwertung und Ausgrenzung aktiv entgegenzutreten.

Jedes Kind ist uns willkommen. Kinder mit psychischen oder physischen Einschränkungen – alle Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarf werden von uns in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt. Kontinuierlich beraten wir im Team, mit Eltern und Therapeut*innen, wie der Tagesablauf und einzelne Aktivitäten gestaltet werden können, damit sich alle mit ihren jeweiligen Fähigkeiten beteiligen und einbringen können. Beobachtungen und Ziele dokumentieren wir in Förderplänen, die wir regelmäßig mit den Eltern besprechen und abstimmen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Eltern, Ärzt*innen und Therapeut*innen sowie die Vernetzung verschiedener Fachdienste sind für uns wichtige Grundlage für eine gelingende Integrationsarbeit.

Geschlechtersensible Pädagogik

Eine wichtige Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit ist es, die traditionelle Rollenverteilung und einschränkende Rollenzuschreibungen gegenüber Mädchen und Jungen, Frauen und Männern zu überwinden. Alle Kinder werden dabei unterstützt, jenseits von gesellschaftlichen Rollenmustern ihre eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln. So wollen wir Vielfalt Raum geben und die Chancengleichheit aller ermöglichen.

Kita-Sozialarbeit

In unserer Kita ist eine Sozialarbeiterin beschäftigt, die Kitakinder und ihre Familien in ihren Anliegen berät und unterstützt. Das Ziel ist, allen Beteiligten gute und hilfreiche Rahmenbedingungen zu ermöglichen, Chancengleichheit für alle herzustellen, Barrieren für Familien abzubauen und größtmögliche Teilhabe zu schaffen. Die Kita-Sozialarbeit ist mit anderen Institutionen vernetzt, beispielsweise mit dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD), Schulen und den Stadtteilmüttern, und kooperiert mit ihnen. Sie begleitet Familien zum Beispiel im Prozess der Schulanmeldung und in der Zusammenarbeit mit dem KJGD und dem Sozialpädagogischen Zentrum. So wird die Kita noch mehr zu einem Ort der Begleitung und Begegnung – vor allem auch für die Kinder.

Sprache
Den sprachlichen Bildungsprozess eines Kindes zu begleiten, ist eine zentrale Aufgabe unserer Kita. Sprachliche Bildung geschieht in nahezu allen Situationen und Erlebnissen und beginnt bereits, bevor die Kinder ihr erstes Wort sprechen. Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der vorsprachlichen, sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes. Das Sprachlerntagebuch orientiert sich am Berliner Bildungsprogramm und ergänzt unsere Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden. Das Sprachlerntagebuch ist das „Buch des Kindes". Es wird gemeinsam mit den Kindern bearbeitet und ist den Kindern im Alltag zugänglich. Kinder und Pädagog*innen können im Alltag Erlebtes und Beobachtetes festhalten, Bilder und Zeichnungen anschauen oder aus dem Sprachlerntagebuch vorlesen, das das Kind während seiner gesamten Zeit in unserer Kita begleitet. Die Kinder erleben bei uns eine Wertschätzung aller Sprachen und Sprachkulturen. Kinder, die Deutsch als Zweit- oder Drittsprache erlernen, werden eine sprachanregende Umgebung und pädagogische Fachkräfte als Vorbilder vorfinden.

Unsere Einrichtung nimmt am Programm „Sprach-Kitas" teil. Im Mittelpunkt steht die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die von einer zusätzlichen Fachkraft „Sprach-Kitas" umgesetzt wird.

„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist."

Das Spiel
Hier verarbeitet das Kind Erlebtes und drückt seine Wünsche und Gefühle aus. Für Kinder heißt Spielen, Erfahrungen zu machen: mit anderen Menschen, Gegenständen, Bedingungen sowie mit sich und seinen eigenen Möglichkeiten. Aus diesem Grund bieten wir viel Freiraum zum Spielen. Auch Regeln und Strukturen sind dabei wichtige Orientierungspunkte für alle Kinder. Sie schaffen Sicherheit und Halt. Durch die Raumgestaltung und das Materialangebot fördern wir das Selbstwertgefühl der Kinder und ihre natürliche Neugier aufs Spielen.

Digitale Medien
Viele Kinder haben bereits in sehr jungen Jahren ihren ersten Kontakt mit digitalen Medien. Dies birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Daher ist es uns sehr wichtig, dass Kinder von Beginn an einen kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien erlernen. In unserer Kita arbeiten wir zum Beispiel mit Toniebox, BOOKii und digitalen Bilderrahmen.

Ernährung
Wir bieten in unserer Kindertagesstätte eine ausgewogene und abwechslungsreiche Kost von einem professionellen Caterer an. Damit legen wir den Grundstein zur Gesunderhaltung der Kinder.

Wir berücksichtigen spezifische kulturelle und religiöse Speisegebote und medizinisch erforderliche Einschränkungen einzelner Kinder im Essensplan. Während des gesamten Tagesablaufes werden den Kindern Wasser

und ungesüßter Tee an Trinkstationen angeboten. Die Kinder können anhand von Bildern des aushängenden Speiseplans erkennen, was es zum Essen gibt.

Beobachten und Dokumentieren

Die regelmäßige, gezielte und dokumentierte Beobachtung der uns anvertrauten Kinder ist unerlässlich, um die Entwicklung jedes Kindes im Blick zu behalten und die Bedürfnisse und Themen des einzelnen Kindes und der Kindergemeinschaft zu erkennen. Sie ist Grundlage für die pädagogische Planung und die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Das trägereigene Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren „Foto-Lern-Dialog“ ist Teil unserer Arbeit. Der Fokus unseres Beobachtungsverfahrens liegt auf dem Dialog mit dem Kind. Die pädagogische Fachkraft und das Kind kommen über Fotos ins Gespräch zu den Bedürfnissen, Interessen, Kompetenzen und Wünschen des Kindes. Somit stehen das Kind und seine Themen im Vordergrund. Die pädagogische Fachkraft erhält durch die Anregungen des Kindes Anhaltspunkte für die weitere Gestaltung der pädagogischen Arbeit und individuellen Förderung. Mit jedem Kind arbeiten wir außerdem an seinem Sprachlerntagebuch, um seine Sprachentwicklung zu erfassen.

Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung
Wir legen großen Wert auf das Gelingen der Eingewöhnung, um jedem Kind Sicherheit und Unterstützung beim Übergang in seine neue Lebenssituation zu geben und ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erzieher*innen herzustellen. Jede Eingewöhnung findet schrittweise statt und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Kompetenzen des Kindes. Den Übergang zwischen Krippe und Elementarbereich gestalten wir bewusst und aufmerksam. Ab dem Frühjahr werden die Kinder zum gemeinsamen Spiel im Garten, zu pädagogischen Angeboten, zum Morgenkreis und anderen Gruppenaktivitäten in den Elementarbereich eingeladen. Die Eltern erfahren im Mai, in welche Elementargruppe ihr Kind im Sommer wechseln wird.

Übergang in die Schule
Wichtige Kompetenzen zum Übergang in die Schule erwerben die Kinder im Lauf ihrer gesamten Kitazeit. Für die Kinder, die sich im letzten Jahr vor dem Übergang in die Schule befinden, gibt es täglich spezielle Projekte und Angebote im Gruppengeschehen. Wir kooperieren mit einer Grundschule in der Umgebung der Kita und sorgen z. B. durch einen zusätzlichen Elternabend dafür, das Sorgen und Ängste abgebaut werden, Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten kennen gelernt werden. Die Kita-Sozialarbeiterin kann Einschulungsvorbereitungen auch sehr individuell unterstützen, beispielsweise durch die Begleitung zur Schuluntersuchung.

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir arbeiten mit den Eltern in einer Erziehungspartnerschaft. Um das Kind einfühlsam zu begleiten und ggf. gezielt fördern zu können, ist es wichtig, dass Eltern und Erzieher*innen sich in gegenseitigem Vertrauen begegnen und kooperativ austauschen. Zusammenarbeit mit Eltern bedeutet für uns:

- Eltern sind als Experten ihres Kindes wichtig und willkommen
- Transparenz schaffen durch Hospitation, Tag der offenen Tür, Begleitung bei der Eingewöhnung
- regelmäßige Austauschmöglichkeiten zur Entwicklung des Kindes
- Elternabende, Elternvertreter*innen
- gemeinsam Feste feiern
- Beteiligung an Projekten
- Kontakt in der Bring- und Abholsituation

Das von der Kita-Sozialarbeiterin organisierte und begleitete Eltern-Café, bietet eine Gelegenheit für Eltern, sich auszutauschen und Projekte mitzuentwickeln.

Guten Tag,

mein Name ist Kathrin Janert und ich bin Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverbandes für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord.

Gegründet wurde der Kitaverband im Juli 2011 von den Kirchenkreisen Stadtmitte und Nordost. Der Kitaverband ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit 34 Kindertageseinrichtungen (Stand 8/2023) in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Pankow und Reinickendorf sowie einer Kita in Geschäftsbesorgung.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind so vielfältig und unterschiedlich wie das Leben in dieser Stadt. Es gibt große und kleine Einrichtungen in sich jeweils verändernden Stadtteilen, sie befinden sich in quirligen, bunten Kiezen mit einem hohen Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, aber auch in sehr ruhigen, beinahe dörflichen Gebieten in dieser Stadt.

Unsere Kitas haben unterschiedliche pädagogische Konzeptionen und Schwerpunkte, das evangelische Profil der Kitas unterscheidet sich – alle verbindet jedoch ein Leitbild, das jedes Kind als einzigartiges und wunderbares Geschöpf Gottes sieht.

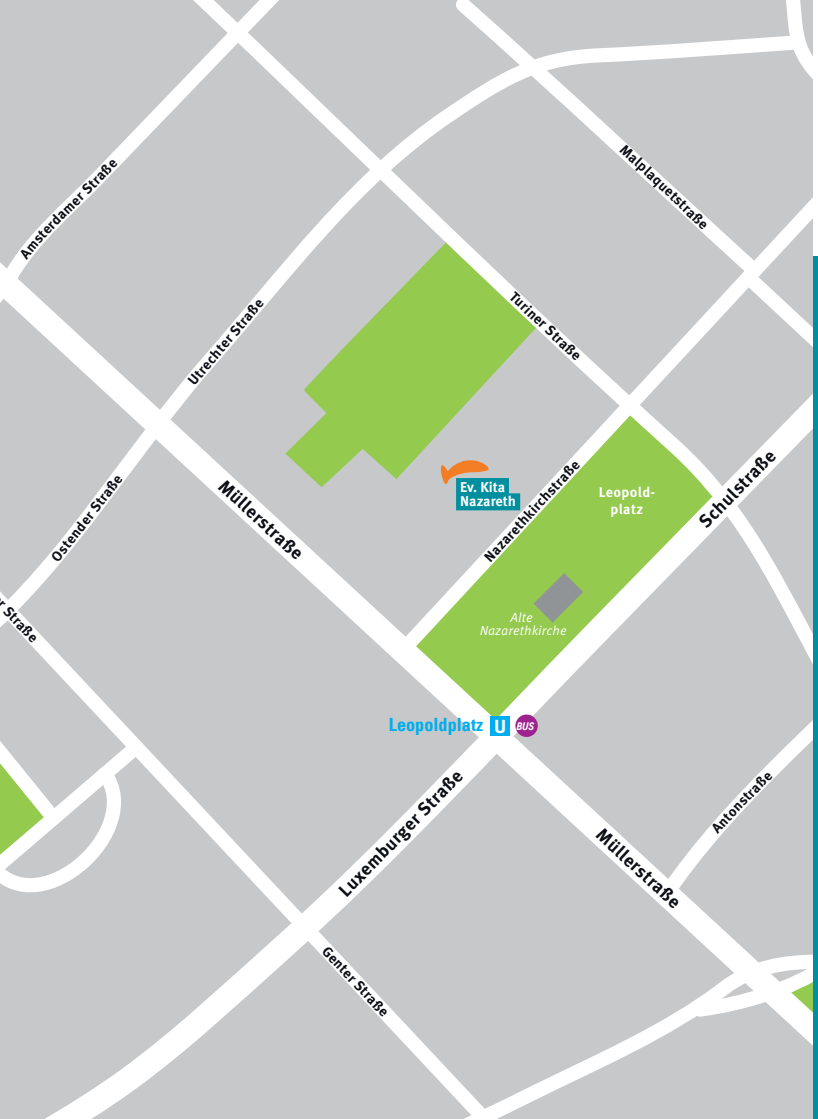
Wir möchten für jedes Kind und seine Familie – aus den verschiedensten Regionen der Erde, mit den unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Lebensentwürfen – als Kita ein Ort sein, der ihnen gut tut. Aus diesem Grund sind uns in jeder der verschiedenen Kitas die Wahrung der Kinderrechte, transparente Strukturen, eine offene Kommunikationskultur und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern wichtig.

*Unsere Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern ist geprägt von der Haltung, dass Eltern die Expert*innen für ihre Kinder sind und wir mit ihnen zum Wohl des Kindes partnerschaftlich zusammenarbeiten.*

*Jede*r einzelnen Mitarbeiter*in in unseren Kitas – und mir als Vorständin und Trägervertreterin – liegt die gute, verlässliche Betreuung, die Begleitung der Bildung eines jeden Kindes, seine Entwicklung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern am Herzen. Unterstützend in der Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Kindertageseinrichtungen wirkt ein Qualitätsmanagementsystem.*

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Vertrauen.

*Ihre **Kathrin Janert***



Kita Nazareth

Evangelischer Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord

Evangelische Kita Nazareth

Nazarethkirchstraße 50 · 13347 Berlin

Telefon (0 30) 4 56 62 91 · Fax 93 95 81 59
nazareth-kita@evkvbmn.de

Leitung
Gabriele Krause

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7.00 bis 17.00 Uhr

Schließzeiten
in den Sommerferien drei Wochen, zwischen Weihnachten und Neujahr, weitere Schließzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben

Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
U-Bhf Leopoldplatz

evkvbmn.de

diálogo®, 9.2023 · dialogo.de | Fotos: Elisabeth Schoepe